



Im Amberger Kongregationssaal präsentieren Mitglieder des Bayerischen Landesjugendorchesters kammermusikalische Perlen von Mozart über Brahms bis zu Arnold und Poulenc.

Bild: Andreas Burger

Darum ist das Landesjugendorchester so gern, so oft und so lang in Amberg

Wenn im Max-Reger-Gymnasium trotz Ferien musikalischer Trubel herrscht, sind die Kammermusiker des Bayerischen Landesjugendorchesters zu Gast. Und ein Amberger ist dabei, der nicht nur den Schlüssel zu seiner alten Schule in der Hand hält.

Von Anke Schäfer

Amberg. Für Andreas Burger, den Geschäftsführer des Landesauschusses Bayern „Jugend musiziert“ und insoweit auch verantwortlich fürs Bayerische Landesjugendorchester (BLJO), sind die Kammermusikurse in Amberg zugleich Rückkehr an alte Wirkungsstätten: „Das ist schon bisweilen komisch. Als Schüler des Max-Reger-Gymnasiums war ich eher nicht sehr glänzend. Umso kurioser ist es jetzt, dass ich in meiner Funktion als Geschäftsführer und Kursleiter mit Generalschlüssel in der Stätte rumlaufe, die mir den einen und anderen Verweis heimgeschickt hatte.“

Letztlich war es das gemeinsame Bratschen mit dem späteren Musiklehrer Wolfgang Herrneder seinerzeit im Schulorchester, das dem BLJO die Türen zum Haus öffnen sollte. Über dessen Möglichkeiten kann Burger nur schwärmen: „In der Schule gibt es viele sehr geeignete Übzellen und darüber hinaus massenhaft Klassenzimmer. Daneben stehen uns nach der wunderbaren Sanierung des Altbaus fantastische Räume zur Verfügung; so der Konzertsaal, der Festsaal und die beiden neuen Musiksäle. Die alten Musiksäle sind auch noch da und bieten auch für große Ensembles genug Platz. Das alles ist nicht selbstverständlich. Und wir kriegen das alles kostenfrei zur Verfügung gestellt, wofür ich total dankbar bin.“ Dass der Altbau zu seiner Schulzeit noch als Neubau im Entstehen war, erwähnt Burger auch noch am Rande.

Ein bisschen beneidet Burger die jungen Musiker übrigens schon, zu-

mindest was das Musizieren in Gemeinschaft angeht: „Das ist etwas Wunderbares.“ Als gelernter Geiger und Bratschist weiß er genau, wovon er spricht. Die Instrumentenwahl zu Beginn der Gymnasialzeit beruhte allerdings auf eher pragmatischen Erwägungen – die drei älteren Geschwister spielten alle schon Klavier. Von der Geige zur Bratsche verhalfen ihm später seine Hände, in denen ein in Sachen Streichquartett ambitionierter Musiklehrer Potenzial sah.

Seit 33 Jahren

Zu Recht, denn mit 16 Jahren schaffte Burger den Sprung ins BLJO, in dem der große Bruder bereits Tubist war. Die damalige Bratschendozentin holte ihn als Jungstudent ans Konservatorium in Nürnberg, wo er wiederum über das dortige Orchester den Kontakt zu Werner Andreas Albert, dem langjährigen Chefdirigenten des BLJO, auch über das Ausscheiden aus dem BLJO aufrecht erhalten konnte. Als 1991 die Stelle des Geschäftsführers bei „Jugend musiziert“ frei wurde, tauschte Burger, auch auf Alberts Initiative hin, schließlich den angestrebten Platz in einem deutschen Kulturorchester gegen den Schreibtisch in Regensburg. In den 33 Jahren, die seither verstrichen sind, be-

obachtet Burger einen „unfassbaren Niveaustieg“ und nennt als Beispiel 14- oder 15-Jährige, die heute beim Wettbewerb Literatur spielen, mit der früher Musikstudenten ihr Diplom bestritten haben. Davon profitiere auch das BLJO: „Es gibt fast nichts mehr, was wir wegen der großen Schwierigkeit nicht spielen würden. Wir haben in den letzten Jahren etliche der großen Bruckner- und Mahler-Sinfonien gespielt. Strawinskys ‚Le sacre du printemps‘, von dem unser ehemaliger Chefdirigent (Werner Andreas Albrecht, Anmerkung der Redaktion) meinte, dass das für ein Jugendorchester nicht zu schaffen ist, haben wir höchst erfolgreich bereits zwei Mal gespielt. W.A. Albert hat es leider nicht mehr erlebt, er ist 2019 gestorben.“

Zum zwölften Mal

In Amberg gastiert das BLJO mit seinem Kammermusik-Kurs nun bereits zum zwölften Mal. Besonders in Erinnerung geblieben ist Burger seine Premiere 1991, als die rund 100 jungen Musiker noch nicht im Vienna Hotel am Kurfürstenbad unterkommen konnten, sondern auf mehrere kleine Häuser verteilt wurden: „In dem Hotel, in dem auch ich war, kamen die Blechbläser auf die grandiose Idee, gegen

3 Uhr früh eine Polonaise mit Blasmusik durchs Hotel zu machen. Irgendwie war's ja sogar lustig, allerdings nicht für die anderen Gäste. Es gab massiv Ärger und ich musste die Blechbläser rügen. Die sind heute übrigens teilweise in sehr guten Positionen beim Symphonieorchester des BR und den Münchner Philharmonikern.“

In Berlin und beim WDR

Beim Stichwort BLJO als Karriere-sprungbrett fallen dem Geschäftsführer auch zwei Amberger ein: „Da ist Michael Karg, der als Kontrabassist ins BLJO kam und schwer kämpfen musste, um mithalten zu können. Er war aber so ambitioniert und wurde letztendlich durch unseren Bassdozenten animiert, zu einem sehr guten Lehrer zu gehen, der ihn entsprechend förderte. Heute ist er Kontrabassist bei den Berliner Philharmonikern. Etwas jünger ist Paulina Strebel, Fagott, die inzwischen als Akademistin im Symphonieorchester des WDR spielt.“

Was in den aktuellen BLJO-Mitgliedern steckt, zeigten sie beim Auftaktkonzert am Freitag, 1. November. Weitere Termine sind am Samstag, 2. November, um 20 Uhr sowie am Sonntag, 3. November, um 11 Uhr mit ausgewählten Kammermusik-Preziosen aus unterschiedlichen Epochen von Klassik bis Moderne und in jeweils unterschiedlicher Besetzung. Und es wird auch jeder der acht Dozenten in einem der Stücke zu hören sein, die er mit den Jugendlichen erarbeitet hat: „Das ist wahnsinnig motivierend für den Nachwuchs und faszinierend für die Zuhörer.“

Von Kongregationssaal begeistert

Der „unfassbar schöne“ Kongregationssaal als Konzertbühne ist Andreas Burger übrigens noch aus seiner Zeit als aktiver Musiker in bester Erinnerung geblieben. Und wenn dann auch noch ein ganz besonderer Gast im Publikum sitzt: „Meine Kindergartenante kommt alle Jahre immer noch in die Konzerte in den Kongregationssaal. Sie kennt mich noch und ich sie. Ist das nicht ungeheuer? Nach über 50 Jahren.“

HINTERGRUND

Die Konzerte in Amberg

- ▶ Kammermusik für Streicher und Bläser sowie Klavier-Kammermusik mit Teilnehmern des Kammermusik-Kurses des Bayerischen Landesjugendorchesters
- ▶ Das erste Konzert war am Freitag, 1. November, um 20 Uhr
- ▶ Weitere Termine: Samstag, 2. November um 20 Uhr; Sonntag, 3. November, um 11 Uhr jeweils im Kongregationssaal in Amberg
- ▶ Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht

„In dem Hotel, in dem auch ich war, kamen die Blechbläser auf die grandiose Idee, gegen 3 Uhr früh eine Polonaise mit Blasmusik durchs Hotel zu machen. Irgendwie war's ja sogar lustig, allerdings nicht für die anderen Gäste.“

Andreas Burger, aus Amberg stammender Geschäftsführer des Bayerischen Landesjugendorchesters

KURZ NOTIERT

Viel los beim Frauenbund Hl. Dreifaltigkeit

Amberg. Der Frauenbund der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit, bietet am Donnerstag, 7. November, um 14 Uhr wieder ein Treffen im Pfarrheim für alle Frauen an, die Spaß am Handarbeiten, Basteln und an sonstigen kreativen Arbeiten haben. Elisabeth Schlingmann und Irmgard Flierl stehen laut einer Mitteilung der Veranstalter als Ansprechpartnerinnen zu Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Am Mittwoch, 13. November, findet zudem um 18.15 Uhr ein Vortrag von Sonja Fauland (Vitalstoffberaterin und Physiotherapeutin) im Pfarrheim statt. Das Thema lautet: Immunsystem stärken und unterstützen, besser schlafen und regenerieren, Darmgesundheit unterstützen. Anmeldungen bis 11. November bei Ursula Peichl (Telefon 8 27 67) oder bei Karin Donhauser in den Gymnastikstunden.

Trauer-Café in der Paulanergasse 18

Amberg. Beim Trauer-Café, das am Mittwoch, 6. November, von 15 bis 17 Uhr im Sozialpsychiatrischen Zentrum an der Paulanergasse 18 stattfindet, bekommen Teilnehmer die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch mit Betroffenen. In freundlicher Atmosphäre ist laut einer Pressemitteilung Zeit zum Sprechen, Hören aber auch zum Schweigen. Veranstalter ist der Hospizverein Amberg und Amberg-Sulzbach (Telefon 0 96 21/124 30) zusammen mit dem Evangelischen Bildungswerk (EBW) Oberpfalz und der Katholischen Erwachsenenbildung Amberg-Sulzbach (KEB).

Treffpunkt Gemeindehaus der Auferstehungskirche

Amberg. Am Mittwoch, 6. November, findet der monatliche „Treffpunkt Gemeindehaus“ der evangelischen Kirchengemeinde Auferstehungskirche an der Dollackerstraße statt. Geplant ist laut Ankündigung der Veranstalter ein gemütlicher Nachmittag mit Kaffee und Kuchen ein. Unter dem Thema „Cinque Terre und andere malerische Orte an der ligurischen Küste“ zeigt Monika Flach Fotos und berichtet über Wissenswertes dieser Region in Italien. Der Eintritt ist frei, Gäste sind wie immer willkommen.

Sterbeforscher Jakob im Musikomm

Amberg. Was passiert eigentlich, wenn wir sterben? Die Angst vor dem Tod trifft irgendwann jeden Menschen. Ohne Ausnahme. Aber ist die Angst auch begründet? Sterbeforscher gehen laut einer Pressemitteilung davon aus, dass jeder zehnte Mensch schon einmal ein bewusst erlebtes Rendezvous mit dem Tod hatte. Bernard Jakob gilt europaweit als Experte auf dem Gebiet der Nahtoderfahrungen und ist bekannt für seine volksnahe Darstellung wissenschaftlicher Fakten. Am Freitag, 8. November, referiert er um 19.30 Uhr im Musikomm an der Fleurystraße in Amberg. Karten gibt es bei den üblichen Vorverkaufsstellen sowie per Post, per E-Mail oder unter Telefon 0 94 22/80 50 40.